Anspruchsvolle, tolle Musik und wärmendes Kerzenlicht

■ *Das Advents-Kirchenkonzert der Feldmusik Weggis zog viel Publikum an*

Wie in den letzten Jahren üblich, schloss die Feldmusik Weggis ihr Vereinsjahr mit dem Adventskonzert ab. Die Besucherinnen und Besucher wurden einerseits mit einem abwechslungsreichen Konzert inklusive Gesang und anderseits mit einem Apéro verwöhnt. Eine Hommage an Dirigent Erich Zumstein, der dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feierte.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Unter der Direktion von Erich Zumstein bot die Feldmusik Weggis ein abwechslungsreiches Konzert.

Schon lange vor Beginn füllten sich die Bänke am letzten Sonntag-Vorabend in der Pfarrkirche, die von Esther Schmid wiederum fantastisch dekoriert wurde und eine heimelige Atmosphäre ausstrahlte. Unter der Stabführung von Erich Zumstein starteten die 37 Musikantinnen und Musikanten der Feldmusik Weggis mit einer Ouvertüre von James Swearingen. Danach trat Präsidentin Erika Wettstein ans Mikrophon und hiess die Zuhörer herzlich willkommen. «Wir haben wiederum einen bunten Adventskranz für Sie gebunden», erklärte sie und bedankte sich für das Interesse und allen Sponsoren für die Unterstützung während des ganzen Jahres. Für sein mittlerweile 10-jähriges Engagement als Dirigent dankte sie Erich Zumstein ganz herzlich und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die gute Zusammenarbeit mit ihm noch lange andauern möge. Fate of the Gods hiess das nächste Stück von Steven Reineke, welches Mathias Muggli in seiner gewohnt informativen Art ankündigte. Sympathisch führte der Euphonium-Spieler durchs Programm und meinte beim nächsten Stück: «Hier geht's um den Sieg des Guten über das Böse.» Gemeint war der englische Kreuzritter Sir Ivanhoe, der treu zu König Löwenherz stand. Es folgten die bekanntesten Melodien aus Lord of the dance, komponiert von Ronan Hardiman.

Tolle Soli und eine wunderbare Stimme

Ohne Zweifel schlug das Herz aller James Bond-Fans schneller, als die ersten Takte von Writings on the wall ertönten. So lautete nämlich der Titel des letzten Films mit Hauptdarsteller Daniel Graig. Das Spezielle daran, mit ihrer tollen Stimme verpasste Jasmine Zumstein, die Tochter des Dirigenten, dem Lied eine besondere Nuance. Es war nicht der erste Auftritt der 29-Jährigen, bereits vor ein paar Jahren gab sie anlässlich eines Adventskonzert der Feldmusik Weggis eine Kostprobe ihres Könnens. «Mit einer Blasmusik zu singen, ist eine besondere Herausforderung», erklärt sie der Wochen-Zeitung und «generell stelle ich mich gerne den Herausforderungen des Lebens. «Die Finanzanalystin singt sonst in einer Rock-Pop-Band und schreibt eigene Songs. Als Übergang zum nächsten Stück meinte Mathias Muggli: «Auch bei uns kommen die Wölfe zurück, aber sie treffen nicht nur auf Freunde.» Gern gehört ist jedoch das von John Barry komponierte Dances with wolves zu dem Christa Bucher mit ihrer Original-indianischen Flöte (auch Gebetsflöte genannt) die Eingangsmelodie spielte. Und auch beim nächsten Lied, «You're the voice», glänzte diese mit einem Solo auf dem Alt-Saxophon, abwechselnd mit dem einfühlsamen Gesang von Jasmine Zumstein. «Someone like you», der Hit der englischen Sängerin Adele und herzhaft gecovert von Jasmine Zumstein bildete den offiziellen Schluss des Konzerts. Mit einer Standing ovation pochte das Publikum auf eine Zugabe. Und, man war gerüstet. Fachkompetent geführt von Dirigent Erich Zumstein und gesanglich begleitet von seiner Tochter spielten die Musikantinnen und Musikanten drei Weihnachtslieder und stimmten so auf die Festtage ein. Im Anschluss an das hochstehende Konzert - und zu Ehren des Dirigenten – waren die Besucher zu Glühwein und Most vor der Kirche eingeladen.

Aufwändig und mit viel Licht dekoriert Esther Schmid jeweils die Pfarrkirche.

Euphonium-Spieler Mathias Muggli agierte auch als versierter Moderator.

Mit ihrem tollen Gesang verlieh Jasmine Zumstein dem Konzert eine besondere Note.

Mit einer Original-indianischen Flöte spielte Christa Bucher die Eingangsmelodie zu «Dances with wolves».